



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

12 (13.1.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73989)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Ernst Otto Hopp.  
für den lokalen und spec. Theil  
Ernst Müller.  
für den literarischen Theil  
Karl Hübel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckers.  
(Erste Mannheimer Typograph-  
Anstalt.)  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgervereins.  
Erschienen in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

№ 6, 2

№ 6, 2

№. 12.

Donnerstag, 13. Januar 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

### Die Bedeutung des Seeverkehrs.

Nicht wäre thörichter, als wenn Deutschland versuchen würde, seinerseits aus dem Kreise der Entwicklung herauszutreten und sich in einen Varietätsaal gemächlich zurückzuziehen, dessen Thüren es zu verriegeln versucht. In der Mitte Europas gelegen, Kreuzungspunkt wichtiger und wesentlicher Verkehrsadern, muß es mitgehen oder untergehen. Es hat die Bevölkerung und die produktive Organisation. Es hat einen Theil der militärischen Maschinen, welche in den Fragen der Weltmacht trotz der höchsten noch erheblich fortgeschrittenen Entwicklung des Volkrechts doch für alle Zeiten schließlich den Ausschlag geben wird. Es muß für eine fortschreitende Bevölkerung sorgen und angeht die Zusammenballung der vier großen weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Gebilde bestrebt sein, sich entsprechende Lebensbedingungen zu schaffen, die es den zukünftigen Konkurrenzkämpfen gewachsen machen.

Bietet es keinen Raum mehr für eine Vermeerung der deutschsprechenden Bevölkerung und hat es keine Abzugskanäle für dieselben im Ostlande, auf denen deutsche Saat weiter gedeihen kann, so werden die Nachbarn die Ströme ablenken und alsbald ihm die Herrschaft auch im eigenen deutschen Lande bestreiten.

Kann es sich nicht freien Zutritt überall in der Welt verschaffen, so wird es sich nicht öffnen lassen, so wird sich ihm diese auch wirtschaftlich verschließen.

Der Tiefpunkt ist vorüber!  
Die Fluth ist im Schwellen, Deutschland muß wachswilliger werden!

Es ist eine falsche Anschauung, sagt Dr. E. v. Halle in einer dieser Tage herausgegebenen Broschüre, daß Luft und Wasser freiere Güter sind, als die Erde. Der Einzelne mag in unserer Zone atmen und trinken, wo er will, das gestalten die heutigen nationalen Rechtsordnungen; die Nationen aber müssen für den Luftstrom und für die Wasserfläche bezugslos in den Aufwendungen, die sie für ihre nationale Verteidigung machen.

Freiheit der Luft und des Meeres wird nur dadurch gewahrt, daß die Macht da ist, sie zu verteidigen. Freiheit des internationalen Verkehrs und des Welthandels können wir nur halten, wenn wir gerüstet sind, Jedem zu begegnen, der uns darin beschneiden will.

So lange die Chancen der Ausdehnung politisch und wirtschaftlich größer waren, als für irgend ein Volk die Möglichkeit, sie national auszunutzen; so lange nach der Einführung der neuen Technik in den Weltverkehr der Weltmarkt rascher wuchs, als das Weltangebot an Industrieprodukten, die Weltrohprouktenerzeugung aber rascher stieg als die Bevölkerung, und der Orbis terrarum sich nach die neuen Verkehrsmittel rascher vergrößerte, als das Aufzuchtungsbedürfnis und -Vermögen irgend eines Volkes, bewegten sich die Menschen, ihre Güter und ihre Schiffe in den letzten 80 Jahren auf dem Weltmarkt ebenso frei ebeneinander, als die Gedanken der Theoretiker in den Büchern. In dieser Zeit ist ein Theil der praktischen Wirkungen der großen Wirtschaftsgesetze, des Gesetzes der abnehmenden Erträge im Ackerbau, und des Gesetzes der zunehmenden Erträge in der Industrie neutralisiert gewesen.

Sowie neuerdings die Interessen mehr und mehr in die wechselseitigen Gebiete hindübergreifen, beginnen die Reibungen. Die Erfahrung der Jahrhunderte hat gelehrt, daß die Wirtschaftspolitik sich des Stahls und Eisens zur Verfolgung ihrer Zwecke nach jeder Richtung hin wirksam zu bedienen weiß. Die wirtschaftliche und politische Sicherheit des Einzelnen war soweit geschützt, als die Kanonen seines Landes reicheten. Wir glauben nicht, daß die Zukunft abweichende Erfahrungen zeitigen wird.

Die gedachten zwei Gesetze werden für Deutschland und andere Länder sich so äußern, daß eine steigende Bevölkerung u. und Bedürfnis nach industriellen Exporten auf einen gesteigerten Wettbewerb stoßen wird, umgekehrt bei der Versorgung der heimischen, wachsenden Bevölkerung sich in absehbarer Zeit eine steigende mitbedeutende Nachfrage nach den Rohprodukten geltend machen wird. Deutschland muß Weltmachtspolitik treiben und sich in eine Lage versetzen, in der es mit den anderen Nationen auf gleichem Fuß die heranwachsende Aera durchwachsen kann.

Wird Deutschland nicht im Stande sein, sich ein großes Land für seine wachsende Bevölkerung zu erschließen und sich den Zutritt zu solchen Gebieten zu sichern, in denen es auch im 20. Jahrhundert und später seinen Bedarf an Erzeugnissen der gemäßigten und der Tropenzone unter den denkbar günstigsten Bedingungen sich beschaffen kann, sei es durch wirtschaftliche Verträge, sei es durch politische Macht gesichert, so muß es rechtzeitig daran denken, auf der einen Seite seinen Bevölkerungszuwachs und die bisherigen materiellen Bedürfnisse der verschiedenen Klassen einzuschränken; ferner aber die frühere Gewohnheit aufzugeben, mit dem die in der Hand, höflich lächelnd und freundlich bittend im Ackerbau zu erscheinen; und es mag abwarten, wie es auf-

genommen wird. — Die Verträge der Zukunft werden nur zwischen Gleichmächtigen geschlossen und gehalten werden.

Es ist klar, daß angesichts der Lage der Produktions- und Konsumtionsgebiete auch in der Zukunft der Zutritt zur See wieder entscheiden wird.

Wer die britische Politik durch die Jahrhunderte hindurch verfolgt hat, der weiß, was das Wort bedeutet: „Wer die Wogen beherrscht, der beherrscht die Welt.“

Einmal hat man die Zeit des großen Einigungsprozesses im Innern vor 300 Jahren vergaßt und verkannt. Das hat Deutschland 300 Jahre nationaler Erstarrung gekostet. Geschicht dies noch einmal, machen wir die neue ökonomisch-politisch-nationale Integration, die Zusammenballung von Gebieten abgeschlossener Produktion und Konsumtion über die Erde hin, die nationale Ausdehnung des Sprach-, Rechts- und Wirtschaftsgebietes in alle Zonen, nicht mit, schaffen wir uns hierfür nicht in Ergänzung unserer Landbauausstattung das zunächst Nothwendige, die marine Handhabung zur Erzielung des nötigen Segelums, lassen wir hier die vorhandene Lücke unseres Rüstzeuges bestehen, so wird die Weltgeschichte erweisen, in Umkehrung unseres alten Heilenspruchs, daß für Deutschland das Leben nicht mehr notwendig erlischt. Dies würde aber heute, wo eine andere Frage mit in den Vordergrund gerückt ist, das Nationalitäts- und Rassenproblem, für das deutsche Volkthum eine dauerndere und grundsätzlichere und unwiderruflichere Wirkung haben, als der einstige Rückgang.

### Deutsches Reich.

#### Aus dem badischen Landtag.

Die Kommission der zweiten Kammer für Eisenbahnen und Straßen beschloß, dem Plenum zu empfehlen, der Regierungsvorlage in Betreff der Erbauung einer Verbindungsbahn von Eppingen nach Strinsfurt bzw. Sinsheim, sowie der Weiterführung der Gießhahnen von Walsbach nach Elbach (beide als Staatsbahnen) die Zustimmung zu ertheilen und die in dieser Angelegenheit eingelaufenen Petitionen als erledigt zu erklären.

#### Preussischer Landtag.

Präsident v. Köller erklärte, im Abgeordnetenhaus, daß er nach reiflicher Ueberlegung zu dem Entschluß gekommen sei, eine Wiederwahl, seines hohen Alters wegen, nicht mehr anzunehmen. Vizepräsident Freiherr von Heeremann (Str.) hält darauf eine Ansprache und dankt Herrn v. Köller für seine umsichtige, geschickte und unparteiische Führung der Geschäfte. Es folgt darauf die Neuwahl. Mit 317 Stimmen wird Herr v. Kröcher (Conserv.) zum Präsidenten gewählt. Durch Zuzug erfolgt sodann die Wahl des Herrn v. Heeremann (Str.) zum ersten und des Abg. Dr. Krause (natlib.) zum zweiten Vizepräsidenten. Finanzminister Dr. v. Wiquel gibt sodann eine Erklärung des Staatshaushalts, aus dem wir hervorheben, daß der Gesamtüberschuß 13 Mill. beträgt. Für neue Betriebsmittel sind in den Eisenbahnetat 25 Millionen eingestellt, ferner ein ganz neuer Posten von 5 Millionen zur Disposition des Finanzministers für den Erwerb von Grund und Boden zu Eisenbahnzwecken. Die Nothwendigkeit gründet sich auf die Schwächen des Expropriationsgesetzes, sie besteht, um dem speculativen in die Hände zu spielen des Preisess von Grund und Boden bei Gelegenheiten bevorstehender Eisenbahnbauten entgegenzuwirken. Unter den neuen Ausgaben der Eisenbahnen sind nicht weniger als 1144 staatsmäßige Stellen. Auf Wunsch der Eisenbahnverwaltung hat die Finanzverwaltung sich einverstanden erklärt und hat wenigstens die Hoffnung, daß diese Etatsirrtung nicht bloß zur Befriedigung der betreffenden Beamten gereicht, sondern auch zur besonders korrekten Pächterfüllung beitragen möge. Die Schuldentilgung beträgt jetzt 99 Millionen. Der Minister schließt mit den Worten: „Wir wollen diesem letzten Landtage wünschen, daß er auch im neuen Hause ähnliches zu verzeichnen hat, und daß Preußen in seiner Gesamtentwicklung so erfreuliche Fortschritte macht wie in den letzten fünf Jahren. Preußen, m. H., ich habe das schon mehrfach ausgesprochen, hat mehr wie andere Staaten nötig, stark zu sein. Neben den großen Aufgaben, die es für das Reich zu erfüllen hat, sind ihm noch ganz besondere Aufgaben gestellt, die andere Staaten weder früher gehabt haben noch jetzt haben. Nur starke Staaten können ihre kulturellen Aufgaben erfüllen, und nur diejenigen sind stark, die gesunde und gute Finanzen haben. Ich bitte Sie, m. H., die alten preussischen Traditionen unseres Finanzwesens, die Sie zu meiner großen Freude während aller Tagungen bewahrt haben, auch mit zu übertragen auf ihre Nachfolger. Dann wird es wohlgehen um unser Vaterland. (Lebhafte Beifall.) — Heute erfolgt die Fortsetzung der Debatte.“

Im Herrenhause wurde der Antrag über das Ansehenrecht in Westfalen einer Kommission übergeben. Die weiteren Beratungen bezogen sich auf einen Gesetzentwurf, um zur möglichen Verhütung künftiger Hochwasserabflußverhältnisse einzeln oder besonders gefährlicher Privatflüsse der Provinzen Schlessen und Brandenburg durch Regulierung der Flußläufe, Freilegung der Hochwasserflusse, Zurückhaltung von Hoch-

wasser und Beschleiben in den Quellgebieten und bergl. herbeizuführen. Auch dieser Antrag wird nach längerer Debatte einer Kommission überwiesen.

### Vom Reichstage.

Der Reichstag hat jetzt seine Beratungen wieder aufgenommen, und damit naht die Zeit, wo das Land Gemüthlichkeit erhalten wird insbesondere über das Schicksal der Marinevorlage, die der Budgetkommission überwiesen ist, und der Militärstrafprozessreform, für welche eine besondere Kommission vor den Ferien in Folge der geringen Präsenz nicht mehr gewählt werden konnte, und jetzt gewählt werden soll. Als Beratungsgegenstand ist während der Weihnachtsferien die Vorlage über eine anderweitige Berechnung des Branntwein-Contingents hinzugekommen: die nächsten Wochen werden dazu die Vorlage über die Reichsdampfersubvention bringen, die, wie zu hoffen ist, in ebenso befriedigender Weise ihre Erledigung finden wird, wie das erstere Gesetz und die Vorlage über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter. Von den Hauptvorlagen der Session ist die Militärstrafprozessreform in den letzten Wochen vor der Marinevorlage in den Hintergrund getreten. Es ist dies auf der Seite, wo man ihr ein baldiges Begräbniß wünscht, dahin gedeutet worden, daß dem Volke an ihr wenig gelegen sei. Wir sehen im Gegentheil darin ein Angehen dafür, daß man einer verständigen sachgemäßen Behandlung, die zu einem glücklichen Endergebnis führt, sich sicher weiß, was noch nicht der Fall ist bezüglich der Marinevorlage, die in den letzten Wochen im Vordergrund gestanden. Obwohl dieser gegenüber schon jetzt konstatiert werden kann, daß die Forderungen der Regierung und ihre Vertretung in dem Reichstag und in der Presse die Ueberzeugung der Weisheit des Volkes gewonnen haben, ist doch noch immer nicht sicher, ob nicht das Zentrum, um den Zusammenhalt mit dem bayerischen Flügel zu wahren, schließlich den Fraktionsegoismus über das Wohl der Nation entscheiden läßt. Wir wünschen keine Ueberstürzung, wohl aber eine baldige Entscheidung. Das Volk hat ein Recht darauf, sobald als möglich zu wissen, woran es ist. Der Weg dazu ist die pflichtmäßige Erledigung des anderen parlamentarischen Stoffes und dazu ist wieder in erster Linie notwendig, daß der Reichstag beschlußfähig ist, daß jeder, der ein Mandat übernommen, es auch ausübt, wie es die freiwillig übernommene Pflicht und die Achtung vor dem vornehmsten Volksrecht gebieten.

Der preussische Haushaltsetat schließt an Einnahmen mit 2 187 527 334 M. ab; davon sind ordentliche Ausgaben 2 055 891 380 M., außerordentliche 131 636 004 M.; der Etat für 1897/98 zeigt ein Einnahmehöher von 141 495 999 Mark; ordentliche Ausgaben mehr 100 031 111 M., außerordentliche mehr 41 464 888 M. Die Etat der Bauverwaltung fordert zur Rhein-Regulierung von Bingen abwärts Rest 880 000, zur Verbesserung der Stromwerke der Elbe bei Emden erste Rate 73 600, Staatsbeitrag zu Hafenanlagen in Rinteln 93 000, zur Verwaltung der Aufrethaltung des Dorimund-Emstkanals 710 000, Staatsbeiträge zur Profeldbrücke-Trarbach 100 000 M. — Der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung bezieht den preussischen Ratifikationsbeitrag mit 277 498 018 M. — Der Kultusetat fordert u. a. für die Errichtung eines neu zu gründenden Instituts für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. 30 000 Mark.

Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte mit allen gegen 6 Stimmen die Erhöhung des Gehalts des Reichskanzlers von 54,000 auf 100,000 Mark.

Bayerisches Abgeordnetenhaus.  
Die Kammer der Abgeordneten beriet gestern den Eisenbahnetat. Dabei fragte Scherrn (soc. dem.) an, wie sich die bayerische Regierung zu der zielbewußten preussischen Eisenbahnpolitik verhalte, die darauf ausgehe, sich nach und nach alle deutschen Bahnen anzueignen. Schon jetzt habe Preußen durch den Erwerb der Hessischen Ludwigsbahn einen Fuß nach Süddeutschland gesetzt, weitere Bahnen würden folgen.

Parlamentarisches.  
Die Kommission zur Berathung der Militärstrafprozessreform ist gewählt; sie besteht aus folgenden 21 Mitgliedern: Bassermann und Blacke (natlib.); v. Levetzow, v. Puttkammer-Plauth und Staubg (cons.); Graf v. Bernstorff-Lauenburg und Baumbach (Reichsp.); Prinz v. Arenberg, Gröber, Frhr. v. Herffing, Dr. Lieber, Spahn und Witt (Str.); Dr. Götze (frei. Ver.); Lenzmann und Runkel (frei. Volksp.); Frohne, Haase und Dertel (Soz.); Vielhaben (Anti.) und v. Gispowski (Pole). Konservativ und Centrum beanspruchen den Vorzug.

In einer zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung der national-liberalen Partei des Wahlkreises Fürth-Erlangen-Hersbruck wurde P. Bauriedel, Kunstmalermeister in Nürnberg, einstimmig als Reichstagskandidat aufgestellt.

Die national-liberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat einstimmig beschlossen, ihre Mitglieder aufzufordern, sich bei der heute Abend im Kaiserhof zu Berlin stattfindenden Rundgebung für die Flottenverlängerung zu betheiligen.

Herr v. Bennigsen wird gegen Ende Januar in Berlin eintreffen, um an den parlamentarischen Arbeiten theilzunehmen.

Von national liberaler Seite ist zum Kandidaten für den 15. hannoverschen Wahlkreis Südb.-Dannenberg-Elzinger der Hauptzeiger und Landtagsabgeordneter Paulsen in Einsprüche ausgereicht. Die Wahlen haben den bisherigen Abgeordneten Grafen Bernstorff-Wiedingern aufgestellt.

Zur Lage in China.

In englischen Marinekreisen wird nach der „National-Zeitung“ behauptet, die britischen Kriegsschiffe von Vort-Artur befänden sich dort mit geheimer Zustimmung Li Hung-Schang's. Dieser habe ein Festmahl für die dort anwesenden englischen Offiziere veranstaltet. Amlich dürfte Li-Hung-Schang mit dieser anglophilen Haltung bisher nicht hervorgetreten sein, aber es sei wahrscheinlich, daß er jetzt ärgeres Entgegenkommen zeigen könnte, wo England sich anschiebt, als Geldgeber für China aufzutreten.

Nach dem „Mar. G.“ hatten telegraphische Informationen von der englischen Botschaft in Berlin, sowie vom englischen Gesandten in Peking nicht nur den Zusammentritt des Kabinetts, sondern auch eine Entschädigung herbei, zusammen mit der deutschen Regierung eine Ausgabe der Anleihe vorzunehmen. Die gegenwärtige Lage sei also die, daß zwischen London und Berlin eine Verständigung erreicht sei, wonach die englische und deutsche Regierung gewillt sind, die Anleihe auszugeben. Die Verhandlungen in dieser Richtung seien im Gange zwischen der Hongkong und Shanghai Bank und anderen Häusern einerseits und der Deutschen Bank andererseits. Vielmehr werden auch die Firmen Rothschild eintreten, wenn gewisse Bedingungen, die diese stellen, erfüllt werden. Die englische Regierung sei geneigt, Deutschland in dieser Sache entgegen zu kommen und ein Abkommen zu treffen, das, ohne direkt Rußland entgegen zu sein, herzlichere handelspolitische Beziehungen zwischen England und Deutschland im fernem Osten herzustellen werde.

Der britische Staatssekretär des Innern, Sir W. W. Akle, hielt eine Rede, in der er ausführte, England habe in den chinesischen Gewässern eine hinreichend starke Flotte, um seine Interessen zu schützen und jeder nun möglichen Berechtigung von Mächten überlegen zu sein. Es gäbe Leute, welche behaupten, daß einige Großmächte über England lächeln; aber diese Mächte wüßten auch, daß England den Schlüssel zur Lage in der Hand habe. Wenn es zu einem Zusammenstoß käme, dann werde es ein Zusammenstoß auf der See sein und wer dann gewinnen, das wisse man in England recht gut.

Die Marinepolitische Correspondenz veröffentlichte eine Cabinetsordre an das Oberkommando der Marine, in welcher der Kaiser für die Befehlung von Kiootschau und die Unternehmung gegen Holt den Commandanten und Schiffbesatzungen seinen besonderen Dank ausspricht.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt, Prinz Heinrich hätte auch durch äußerliche Zeichen bekunden, daß nicht kriegerische Zwecke ihn in erster Linie an die Küsten Chinas führen, daß seine Sendung vielmehr der Erhaltung und Festigung des Friedens gilt; es sei anzunehmen, daß Prinz Heinrich Gelegenheiten finde, sich selbst dem Kaiser von China die Versicherung zu überbringen, daß die deutsche Regierung stets bestrebt sei, die Bande der Freundschaft mit China zu erhalten und zu festigen; so werde die Sendung des Prinzen neben dem notwendigen kriegerischen Sprünge vornehmlich als Mission des Friedens zu betrachten sein.

Kolonial-N.

Aus Kapstadt meldet man, daß von der Eisenbahn von Swakopmund ins Innere von Deutsch-Südwestafrika jetzt eine Strecke von 15 Meilen vollendet worden ist. Befehlen sind: Der Bankhausinhaber W. Lazarus in St. Johann a. d. Saar. — Der Landwirtschaftsdirektor H. L. Sombar in Elberfeld. — Der Romantiker H. Stedel in Kirchen a. d. Sieg.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan.

In Gegenwart von 12 Abgeordneten wird die Sitzung um 2 1/2 1/2 Minuten eröffnet. Vorschlag zur Aufhebung von Strafvorfahren gegen Menge-Danzig (Vorschlag) und Stadt-Hagen (Fog) für die Dauer der Session werden angenommen. Darauf wird die erste Beratung der Novellen zur Civilprozessordnung, zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozessordnung fortgesetzt. Dr. v. Bucha (konst.) schließt sich den neuen Ausführungen der Abg. Camp und v. Cuny an. Abg. Daase (Fog) bemerkt, daß der Entwurf eines Preisdiktums, daß mehrere Gewandungen und Ausstellungen an: Von Wichtigkeit für und ist die Frage, welche Instanz gegen Urtheile der Gewergerichte entscheiden soll. Grammatik ist es die Staat-

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von F. Waldemar. (Waldemar verlobt.)

Wionbega wollte noch immer auf dem Bändhufe und er schien auch nicht über Lust zu haben, den Sommer dort zu verbringen, bis Graf Wäna, durch Jua angeregt, eines Tages erfuhr, er habe beschlossen, mit seiner Gemahlin und seinen Töchtern eine längere Reise nach Norwegen zu unternehmen.

Standinaven war ja Mode geworden seit Kaiser Wilhelm's Nordlandfahrten. Anstatt, daß man den Süden, das Hoorado an der Libor oder am Tajo aufsuchte, unternahm man sich den Strapazen, in den norwegischen Bergen umherzuklimmen, und setzte sich den Gefahren aus, die Gletscher und Fjorde mit sich brachten. Auch das Reisen ist Modesache, wenn darüber auch nicht so beinhalten ist, wie der neueste Auspräg der Kleider, der Hüte.

Also Graf Wäna beschloß die nordische Reise und gefiel sich darin, alle Einzelheiten jetzt schon zu bestimmen und festzulegen, wobei ihm Jua eifrig half, während die Gräfin diesen Ausdauerleistungen lauschte und Adrienne mit Wionbega eine halblatte Unterhaltung führte.

„Zwei gehen den kleinen Detmar jenseits der Grenze“, unterbrach der Graf plötzlich seine Arrangements. „Die Hochzeit soll im nächsten Monat auf Bettmarshausen stattfinden; dann wird das junge Paar in die weite Welt, während der kleine Wildfang allein zurückbleibt. Ganz hatte Bedenken. Wie wäre es, Jrens, wenn wir uns noch ein drittes Töchterchen einladen würden? Ich bin sicher, wir thun Detmar, dem Vater und auch dem Sohn, einen sehr großen Gefallen damit. Die Kleine müßte eigentlich halb wild auf.“

„Gins wilde Hofe, aber voll des köstlichen Duftes, des schönsten Hebräers, Papaden. Ach, wer noch einmal so unbefangenen, so nativ in die Welt schauen könnte!“

„Die Erwägungen der reifen Jugend sind doch auch nicht zu achtz“, erwiderte Gräfinen, „warf Wionbega spöttisch ein.“

Es waren weniger die Worte, als der Ton und der sie begleitende Blick, der Jua reizte.

ammer des Landgerichts, die aus seinen Nachjuristen besteht. Die Zugehörigkeit des Staatsrechts ist hier dringend notwendig. Wir halten auch in der gegenwärtigen Gesellschaft ein besseres Verfahren für möglich. Das Recht muß gesprochen werden von Richtern, die vom Volke gewählt werden und die Rechte der Gerechtigkeit nicht verleiten. Bis aber diese unsere Grundzüge durchgeführt werden, werden wir uns bemühen, auch die gegenwärtige Gesetzgebung so viel als möglich zu verbessern. (Beschluss bei den Sozialdemokraten.)

Trimborn (Centrum) bespricht Einzelheiten des Entwurfs, auf die Staatssekretär Wiederberg genauer einget. Derselbe entgegnete dann auch dem Abg. Longmann (freis. Volksp.) auf dessen Einwürfe.

Heute wird die lex Heine nach dem Centrumsantrage behandelt werden.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 15. Januar 1898.

Ernennungen. Die Expeditionsassistenten Karl Heiligeenthal und Julius Reuter in Karlsruhe wurden zu Betriebsstellen und die Expeditionsassistenten Joseph Zita und Gottfried Böggele in Mannheim zu Güterexpeditoren ernannt.

Schneebeobachtung. Der im hohen Schwärzwald liegende Schnee ist infolge der milden Witterung der verflochtenen, so von Zurtwangen, Böschenschwand, Gerstbach und Gerrenwies, ist die geschlossene Schneedecke sogar ganz verschwunden. Am Morgen des 8. Januar (Samstag) konnten noch 30 cm beim Feldbergerhof, 9 in Litzfies, 8 in Bernau, 9 in Todtnauweg, 8 in St. Widgeren, 8 in Ariesch und 7 in Raltenbrunn gemessen werden.

Parabekung etc. Aus unserem Leserkreis geht und die Anregung zu, die zuständige Stelle zu bitten, das Programm der hier beliebten Sonntagvormittagskonzerte der Militärkapelle an ein oder zwei allgemein zugänglichen Stellen (etwa den Bachhäuschen) auszuhängen, wie es in anderen Städten der Fall ist.

Eine Waisenpetition an den Reichstag von sämtlichen Führerbestreibern ganz Baden wird ins Werk gesetzt. Derselbe bezweckt die Abschaffung des veralteten und zu vielen Klagen Veranlassung gebenden Pfändsystems der Straßenschottierung und möchte stattdessen erreichen, daß wie im Elsaß und Württemberg, das Pfändsystem mit Befestigung des Schottermaterials durch Dampfmaschinen eingeführt werde und die Schotterreinigung im Späthjahr für die Wirtschaft des Verkehrs ganz unterbleibe.

Orchestra der deutschen Friedensgesellschaft. Wie man uns mittheilt, hält dieser Verein am Donnerstag, 15. Januar, Abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Sallhauses“ eine Abend-Unterhaltung ab, für welche außer dem Gesangverein „Viedersbach“ mehrere Solisten anderer hiesiger Musikvereine, ferner eine hervortragende Mitglieder des Groß. Hof- und National-Theaters, sowie verschiedene andere Künstler und Künstlerinnen in dankenswerter Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben. In dieser Veranstaltung, welche der freien Eintritt stattfindet, sind nicht nur die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien, sondern alle, welche sich für die Friedensbewegung interessieren, freundlichst eingeladen und an einem freien Besuch ist dabei nicht zu zweifeln.

Abschließen. Wie wir hören, hat das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndicat, dessen großartige Katalog nahezu vollendet sind, heute mit Lagerung und Umschlag von Kohlen im Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndicat begonnen.

H. Mannheimer Biers, Abtheilung Producenten. Am 10. Januar fand eine Sitzung des Biervertrages statt, in welcher die Sachverständigen und Sachverständigen die Zusammenkunft für das Jahr 1898 ernannt wurden. Als Sachverständiger wurden ernannt: Rudolf Darnstädter, Wilh. Dreifus, Direktor Andreas Gutjahr, Jakob Kuhn, Direktor Sigismund Kaufmann (Aldwingshöfener Baumühle), Moritz Steiner sen., Emil Stern, Rudolf Stern, Samuel Weiß, Hugo Weingart, Leon Weiß, Joseph Werner in Neckargemünd, Vorstand des badischen Biervereins des Verband deutscher Müller, Joseph Zimmern. Als Sachverständige für Streitfälle bei Zusammenkunft von Getreide wurden folgende Herren ernannt: Jakob Gungenhäuser in Brima Carl Fids, Direktor Andreas Gutjahr, Louis Fuchs, Direktor Johann Kepler, Direktor Heinrich Knecht, Jakob Kuhn, Moritz Steiner sen., Emil Stern, Carl Weingart, Jos. Zimmern. Es wurde ferner beschlossen, an die Handelskammer für den Kreis Mannheim das Ersuchen zu richten, Uebereinkunft vom 15. Oktober 1896 bezüglich gültiger Regelung von Streitfällen bei Zusammenkunft von Getreide zur Klage zu erheben. Diese Uebereinkunft hat sich nach allen Seiten so wohlthätig erwiesen, daß sie allen Getreidehandlungen des Rheins zur Regelung ähnlicher Fälle als Grundlage dient.

Sträßendurchbruch K 5-K 6 und P 5-P 6. Es wird und geschrieben: Der Zufall führte mir dieser Tage einen Stadtrath in die Hand; auf meine Frage, warum es denn mit dem projektierten Sträßendurchbruch so still geworden sei, antwortete er mir: Das habe noch gute Weile, die Stadt habe vorerst noch wichtigere Aufgaben zu erfüllen. Ich antwortete ihm, daß sei die gewöhnliche Ausflucht der Beigenhitzigen und Kurzschichtigen, die gar nichts thun wollen, worauf er sich auf einen ebensovorgewundenen Besorg, der gerade so denke wie er. Mich ließ dieser Antwort ganz kalt und meine Mitteilung, daß die öffentliche Meinung nicht auf seiner Seite sei, hat ihn einigermaßen verblüfft. Möge der Stadtrath und namentlich Oberbürgermeister Beck sich durch die Jägernden nicht irre machen lassen, sondern Mannheim derjenige Hülle bei dem Sprung zur Großstadt gewöhnen, die ein tüchtiger Weiter auch dem besten Werke nicht verlagern darf, wenn es die ihm gestellte Aufgabe richtig erfüllen soll. Die öffentliche Meinung ist auf Seiten der Ruhigen im Stadtrath und preist es als ein Glück, daß Mannheim gerade in dieser wichtigen Zeit seiner höchsten Einwirkung in keinen

Wenn man Jugend ruft hat, allerdings nicht, aber gar oft, sogar in den meisten Fällen, wird sie uns schmählicherweise verläumert.

„Sie meinen, durch uns?“  
„Sie haben es ertragen.“  
„Als ob die jungen Mädchen alle sich nicht gern umschwärmen ließen! Denkt denn eine einzige daran, daß sie dabei ihre Jugend verlieren könnten!“

Jua wachte nicht, wohin er zielte. Sein hartnäckiges Festhalten des angeschlagenen Jemas, sein fast impetuosier, herausfordernder Ton empörten sie und ohnmächtige Wuth erfüllte ihr Herz. Sie sah die erkannten Blitze des Grafen, das mißbilligende Lächeln seiner Gemahlin, sie sah, daß in Adrienne Frierlichkeit regte ward, und doch war sie machtlos diesem Willen gegenüber, der, wie es schien, sich vorgenommen hatte, sie zu quälen, ihr allerhand Steine in den Weg zu legen.

„Gott sei Dank, daß sie's nicht thun, Wionbega“, erwiderte der alte Herr an Jua's Stelle in erstem Tone. „Schon das Bestreben dazu würde ihnen die weibl. He Ammut rauben. — Du hast dich noch nicht ausgesprochen, Jrens; würde es Dir sehr viele Mühe machen?“

„Wie könnten wir wohl einen neuen Gast aufnehmen, wenn wir die Reise unternehmen wollen?“ verfuhr die Gräfin.

„Aberdings, das muß uns davon absehen lassen. Es thut mir leid, ich hätte Detmar gern das Anerbieten gemacht.“

„Ich hätte einen Ausweg, Papaden. Lassen Sie mich hier, ich lenne Norwegen zur Genüge. Marianne folgt Ihrer Einladung auf den Bändhof und ich bemuttere sie.“

„Du, Kind? Eine Mutter von dreißig Jahren!“

„O, Frau Gräfin, ich glaube sicher, daß Fräulein Jua ihren Posten vorzüglich ausfüllen wird. Sie hat so etwas Mütterliches an sich. Bemerken Sie das noch nicht! Schon in den ersten Tagen nach ihrer Rückkehr machte ich diese Bemerkung.“

Quantität war bald klar, bald roth geworden.  
„Wäre denn kein Entzinnen? Wäre sie sich von diesem Menschen verabschieden, verabschieden lassen? Ich liebte ihn! Sie hat sie der Gräfin Linde, deren feines Talentsgefühl die großen Angriffe Wionbega's nicht gut heißen konnte.“

Oberbürgermeister einen Mann besitzt, der ihn auch den größten Aufgaben gemacht zeigt und Kopf und Herz auf dem unerschütterlichen Stand hat.

Wir können der Ansicht des Herrn Einzenberg nur in vollster Umfassung beistimmen. Bekanntlich haben sich die Besitzer der Häuser, die im Falle des Durchbruchs angekauft werden müßten, dem zwischen ihnen und der Stadt abgeschlossenen Vertrage am 5. zum 1. Februar d. J. gebunden. Wird der Ankauf der Häuser zu diesem Termin nicht bewerkstelligt, dann haben die betreffenden Häuserbesitzer die Hände wieder frei und sind seit dem 1. Februar wieder einmal austauschen sollte, von den Besitzern der Häuser viel höhere Forderungen gestellt werden als wie gegenwärtig. Dazu kommt, daß sich in dem engen Sträßendurchbruch von P 5 und P 6 über kurz oder lang in die Höhe gebaut werden, falls das Durchbruchprojekt nicht zu Stande kommt. Einmal muß aber die Erweiterung erfolgen; es kommt nur darauf an, ob man sie jetzt mit einem möglichst geringen Kosten oder vielleicht in Jahrzehnten mit einem viel erheblicherem finanziellen Aufwand durchführen will. Eine ungehinderte Aussichtslinie kann Mannheim später sehr schwer zu stehen kommen. Wir erinnern uns noch ganz genau, daß das hiesige demokratische freie Organ bei der seinerzeitigen endgültigen Planlegung des östlichen Stadterweiterungsgebietes über die große Platzveränderung verurtheilte, welche durch die hinter dem Wasserthurm zu errichtenden Anlagen getrieben werde. Heute wird wohl kein Mensch in Mannheim erzählen, der gegen eine derartige „Platzveränderung“ ist, nur zur Verbesserung unserer hygienischen Verhältnisse dienen sollte etwas einzuwenden hätte. Gerade so werden im Falle des Bestandes der Kirche wird über zweitausend Personen sitzen und ca. drei Dutzendtausend Markt lösen. Die Architektur ist gotisch, aber leicht dem Herrn Erzdiözesan-Bauinspektor Maier eigenen originellen Auffassungsweise.

Die Errichtung katholischer Kirchen in der Schwib. Die Planentwürfe des Erzdiözesan-Bauinspektor Maier sind mehrfach für die Schwibinger Vorstadt-Kirche in Mannheim sind mehrfach mehr von allen in Betracht kommenden Bezirken genehmigt, die Beschreibungen der Arbeiten in den nächsten Tagen erfolgen werden. Die Kirche wird über zweitausend Personen sitzen und ca. drei Dutzendtausend Markt lösen. Die Architektur ist gotisch, aber leicht dem Herrn Erzdiözesan-Bauinspektor Maier eigenen originellen Auffassungsweise.

Die Errichtung römischer Kapellen. Bei der Errichtung der römischen Kapellen der Vorderstraße Nr. 2 at. Sophienstraße Nr. 2 (Gepiag) im Wege von 840,25 qm und Eppe von 70,81 qm im Wege von 700,81 qm — Kirchzugspreis für Kapellen 90 Pf. pro qm — letzte Herr Agent J. Zilles als Vertreter des Herrn Kaufmanns Paul Faldweiler das Grundstück mit 45 M. 10 Pf. pro qm ein. Die Baupläne sind für öffentliche weise bestimmt und es dürfen auf denselben nur zwei freigelegte Villen, resp. mit Genehmigung des Stadtrathes nur eine Villa errichtet werden.

Der Theaterumbau nach dem Plane des Herrn Oberamtmann Leutenschlager in Mannheim wird circa 400,000 Reichsmark kosten. In Stadtrathsreisen soll man, wie wir hören, sich während des Jahres zu entscheiden.

Das Kaiserpanorama führt uns diese Woche nach Afrika und dem Diamant des Kimberley. Nachdem uns unser glücklicherweise in Kapstadt gelandet, begannen wir die Erkundung der Provinz, eine nach europäischem Muster erbaute Stadt im Hinterlande den Tafelberg, wirft mit ihren romantischen üppigen Vegetation prägenden Partien, sowie den originalen, charakteristischen Gärten geradezu überraschend auf den Blick. Wir gleichbleibendem hohen Interesse besuchten wir die Port Elisabeth, Grahamstown, Durban, Pietermaritzburg und Swartkops. Von hier traten wir dem Diamantfeld und dem Gebiet der Diamantwäscher einen Besuch ab. Auch Pretoria, der Hauptstadt des viergliedrigen Präsidenten des „Burenlandes“, Reize freut unser Auge. Wer sich und seinen Kindern einen Genus leisten will, besuche das Kaiser-Panorama.

Der Gesangsverein der Zuckerfabrik Mannheim wird am Sonntag Abends im Saale des „Grünen Hauses“ seine nachfolgende mit Christbaumfeier verbunden, die als eine in zwei Theilen durchaus gelungene bezeichnet werden kann. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Pfleischacher, erfolgte die Begrüßung der freifreien Leitung des Herrn Haupttreibers Popp eine sehr schöne Rede und reichem Beifall fanden. Als Solisten traten auf die Herren Pfleischacher, Schmidt, Conrad, Wilhelm, Stude und Weitzel sen. Jrl. Wolf und fanden bei deren Darbietungen den lebhaften Beifall des zahlreich versammelten Publikums. Als Vorgesang mochte der Beraushaltung Herr Dr. Schaeffer bei und legte die warme Aufnahme, die derselbe durch den Jüngling ab von der großen Beliebtheit, deren er sich bei uns erfreuen und Angehörigen erfreut. Das Arrangement der gesungenen Veranstaltung lag in den Händen des überaus thätigen Dirigenten Herr Popp und kann man den jungen Verein zur Zahl von 40 Dirigenten nur beglückwünschen. Für die Mühe, die er sich um die jungen Verein gegeben, wurde ihm von seinen Sängern ein passendes Weihnachtsgeschenk überreicht. Die Gesangsvereine „Liedertempler Arbeiterbund“ und „Sänger-Verein“ waren als Gäste zugegen und erfreuten die Anwesenden durch zwei sehr hübsche Vorträge gebrachte Chöre.

Der Rauesier Verein Mannheim feierte am vergangenen Samstag im Saale der Bredertol die Weihnachtsfeier mit der Verlesung, musikalisch-humoristisch und theatralischen Aufführungen unter freundlicher Mitwirkung der altbekannteren Hauskapelle. Es eröffnete das Fest, durch Spielen eines Pantomimes, worauf die Vorträge eine längere Rede über die Bedeutung des Festes, über die Kameradschaft und Verträglichkeit des Vereines hielt. Schloß mit einem Gedicht auf die Gatte. Hierauf ging man zur Unter dem Vorwande, einiges Befahren zu müssen, wobei die Töchter helfen sollten, erhob sich die Gräfin, um das Zimmer zu verlassen.

„Nicht entschuldigt Du wohl, Mama, nicht wahr?“  
Adrienne. „Ich habe unsern Gast versprochen, eine Fahrt auf der Weiser mit ihm zu machen. Wenn es Dir recht ist, will ich noch bei Jora vorgehen, um mich nach ihren Schillingen, den Anlagen und der Mühe, zu erkundigen, die kürzlich ihre Mutter verlassen haben.“

„Nein, Kind, ich kann Dich nicht dispensieren. Ihr könnt nachmittags die Wasserfahrt noch unternehmen, und die Mühe von wem Du dort heraus werden ließest, Scharlach, ein Grund warum Du nicht dahin sollest.“

Adrienne's Nares Gesicht verfinsterte sich und auch Wionbega, die Absicht wohl erkennend, war innerlich wüthend.

Jua dagegen triumphierte und dünkte ihm diese Niederlage machte so wenig Hehl daraus, daß sich auf ihren Bügen denn die Spiegel, was sie empfand, bis auf einmal Wionbega im Gesicht sehen ihr zuflüßerte:

„In einer Stunde am Weiber!“  
Er begleitete diese in seiner Muttersprache gesprochenen Worte mit einem soch drohenden Blick, daß Juanita der Athem stockte, sie ihm gehorchen mußte.

Wenn sie der Gräfin in die Brinwandkammer, von da zum Esplanade und zurück in Küche und Speisekammer setzte und deren heile ausführte, so geschah es völlig mechanisch. Wie ein unerschütterlicher Felsen schloß sie sich so unerbittlich hinter ihr her auf Schritt und Tritt das Schreckenswort, welches sie damals, als sie zum den Wionbega hier auf dem Bändhof ausgerufen hätte, in die Welt geschleudert hatte, trotzdem Jua, bezaubert, wie seine wehre, fesselt, und dieses Schreckenswort, es befahl, daß sie gehorchen würde und sie mußte gehorchen, — sie mußte gehorchen, wüthen, kriegeln.

Ein Reiter sprengte auf den Hof.

„Graf Wäna trat aus Früher, das weit zurückgeschlagen war und sah zu seiner Freude, daß Georg locken von Jrens sprach. Wenige Sekunden später fand dieser vor seinem Vater, welches Auge prüfend die schlaune, kräftige Gestalt, das offene Antlitz, des Sohnes überflog.

Stumm saßen beide sich Aug' in Auge.  
(Fortsetzung folgt.)

Wannheim, 13. Januar.

Die Besetzung des Programms über, welches aus unvollständig-humoristischen ...

Der Verein für Vereinfachte Deutsche Stenographie ...

Die beiden Eindrücke, welche seiner Zeit die Villa Maas heimlich ...

Die internationale Klub hält seine ordentliche Generalversammlung am 23. d. Mts. ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Die der Schwed' haften sie in der Villa, deren ...

Wuthmähliches Wetter am Freitag, den 14. Jan. Ueber ganz Mitteleuropa behauptet sich ein sehr kräftiger Hochdruck ...

Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke. Data for 12. and 13. Jan.

Höchste Temperatur den 12. Januar + 3,5° Tiefste vom 12/13. Januar - 0,5°

Aus dem Großherzogthum.

Schwabingen, 12. Jan. Bei der Wahl eines I. Spritzenmeisters ...

Karlsruhe, 12. Jan. Die schärfste erwartete elektrische Straßenbahn ...

Karlsruhe, 12. Jan. Der Stabierende Willy Zellmann aus Durlach ...

Karlsruhe, 12. Jan. Das Schwurgericht sprach gestern den Richter Karl Heinrich Mühlmann ...

Karlsruhe, 12. Jan. Ein Soldat der 3. Compagnie des 111er Infanterieregiments ...

Waden-Waden, 2. Jan. Der internationale Klub hält seine ordentliche Generalversammlung am 23. d. Mts. ...

Waldkirch, 12. Jan. Bekanntlich wurde im Januar v. J. die vermittelte Frau Schilling in Kuggen im Hause ihres Bruders ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Ein Notenflügelbuch von Mozart, dessen Vorhandensein ...

Ueber den Aberglauben mancher Schauspielerinnen und Schauspieler. ...

Einzelnen Beteiligten den Platz angewiesen, und so kam, das der ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

Waldkirch, 12. Jan. Das aus Versehen ein Bruder mit seiner Schwester am Altar getraut wird, dürfte noch nicht oft ...

gegenseitig durch Hautschläge und Stöße deutlich zu machen bemüht.

Zwei Haupttraktate der letzteren wurden hinausgeworfen; die Geiseln tauchten wieder mit.

Die Wirtschaftsgemeinschaft Groß-Berlin umfasst jetzt über 27, Millionen Menschen.

Der Papst hat zu seinem sechzigjährigen Priesterjubiläum für mehr denn sechs Millionen Franc Geschenke erhalten.

Die deutschen Maschineningenieure haben für den Entwurf einer Vorrichtung zum Heben und Drehen von Riesen der elektrischen Hochbahn in Berlin ein Preisanschreiben (1200 Mk.) erlassen.

Bei Stockholm wird eine Ausfuhrlagerstätte errichtet, die hauptsächlich für Berlin bestimmt ist.

Nach den Goldfeldern von Klondike soll am 15. d. Mts. der Weiterzug von Winnipeg aufbrechen.

Die ganze Bevölkerung von Afghanistan wird jetzt durch General Hamilton, die Vorkämpfer des Emir, geimpft und zwar mit einer Kalbslympe, die dort leicht zu erhalten ist.

In Staats Kansas hat eine russische Gesellschaft 240 000 Dollar angelegt; eine russische Kolonie soll dort begründet werden.

Die Telegraphenlinie, die vom Kap der guten Hoffnung durch ganz Afrika bis nach Alexandria in Ägypten geführt werden soll, hat große Fortschritte gemacht.

In Kreuz, Bayern, kürzte im dortigen Steinbruch eine dreißig Meter lange Steinmasse ein und begrub drei Arbeiter.

Aus Kapstadt meldet die Times, dass sich Professor Kochs Gallenreinigungsmittel gegen die Kinderpest als erfolgreich erwies.

In den Kreisen Ottweiler und St. Wendel sind wegen der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche die Viehmärkte und der Kaufhandel verboten.

In Kienburg hat der Direktor der dortigen Eisengießerei, Geisler, 19 500 Mark veruntreut.

Der Hauptort der Insel Ambaina (Molukken) ist durch ein Erdbeben vollständig zerstört worden.

In Reinsdorf bei Glauchau sind die Gabelsteine der Mann 80, die Frau 77 Jahre alt, die vor einigen Jahren die goldene Hochzeit gefeiert hatten, zu einer und derselben Stunde verstorben.

Bei Fort Smith in den Vereinigten Staaten wüthete ein Wirbelsturm und zerstörte einen großen Teil der Stadt; dann zog er nach Westen gegen Little Rock und zerstörte dort eine große Zahl von Gebäuden.

In Leobichau ist die große Wollewarenfabrik von G. Schneider u. Co. völlig niedergebrannt.

Aus Victoria in British-Nordamerika wird berichtet, dass die Hauptgoldader im Klondikegebiet entdeckt worden ist.

In der sächsischen Kräm herrscht große Kälte und gewaltiger Schneeeis. Viele Menschen sind erfroren und viele Weinberge verunstaltet.

In Breslau wurde ein schauerhafter Raubmord an der 70-jährigen Wittwe Rätzke, die ein Ledergeschäft betrieb, verübt.

In Osnabrück geminnt der Lappus Verbreitung; das Publikum trinkt nur noch aufgeschotetes Wasser.

Bei Neufundland hat das französische Schiff „Saint Pierre“ Schiffbruch erlitten. Die aus 17 Personen bestehende Mannschaft ist ertrunken.

In Bombay erkrankten während der letzten 48 Stunden 154 Personen an der Pest; 167 Personen sind gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Theater-Notiz. Die Intendantin theilt mit: In der am Sonntag, den 16. Januar, stattfindenden Aufführung der Oper „Robespierre“ werden die Herren Heinrich Hobbins als „König Heinrich“, Eugen Siepan als „Lacarne“ und Franz Böhm als „Desmarteau“ spielen.

Das Spiel von Madame Emma Bellucioni. Den Abonnenten bleibt das Vorrecht für „Cavalleria rusticana“ und „Pagliacci“ bis Samstag, den 16. Januar, Abends 6 Uhr, gewahrt, die Ausgabe der vorgemerzten Eintrittskarten findet Sonntag, den 16. Januar von 11-1 Uhr statt.

Orgel-Concert. Wir hören, dass Herr Musikdirektor Hänlein demnächst ein Orgel-Concert in der Concordienkirche geben wird.

König Heinrich von Ernst v. Wildenbruch hatte in Worms einen tiefgreifenden Erfolg. Der Oberbürgermeister von Worms hat den Dichter von der tiefen Wirkung seines Werkes telegraphisch benachrichtigt.

Der Baritonist Dr. R. Rauereich und Fräulein Ester Korner, jugendlich dramatische Sängerin, wurden vom Komitee der Gesellschaft in Bayreuth eingeladen, nach Bayreuth zu kommen und werden dieser Aufforderung Folge leisten.

Frau Strauß der Alina wird am 30. Januar in Bayreuth in einer unter Anleite der Leitung stattfindenden Aufführung „der heiligen Elisabeth“ die Titelrolle singen.

Wagners „Meistersinger“ haben in der Pariser Oper in neun Aufführungen eine Einnahme von 102,000 Franc, also pro Abend 21,000 Franc, erzielt.

Neun Bände Josen. Am 20. März wird Herr Josen 70 Jahre alt. Zu diesem festlichen Anlaß soll im Verlage von S. Fischer (Berlin) unter dem Titel „Henrik Josen's sämtliche Werke in deutscher Sprache“ die Lebensarbeit des Dichters für die deutsche Nation zusammengefaßt werden.

Nein Deutschen Theater waren zur ersten Aufführung des Sondernarrischen „Johannes“ nicht weniger als 6000 Gesunde um Billeit gleich in den ersten Stunden nach Aufhebung des Verbots der Aufführung eingegangen.

Der Vertrag des Teufelchen Erlaubung mit dem Berliner Königlich Oper wurde in der Weise geändert, daß Herr Günther schon von diesem September Mitglied der Königlich Theater ist.

Paul Schlenker befaßt sich in Wien zur Verhandlung über den Posten des Burgtheater-Direktion. Wahrscheinlich aber bleibt Burkhard Direktor.

Silly Lehmann wird an der Wiener Hofoper ein kurzes Gastspiel absolvieren. Sie tritt als „Fidelio“ und „Norma“ auf.

Arnold Böcklin. Die Allgemeine Schweizerzeitung in Basel erklärt die im Auslande verbreiteten unglücklichen Gerüchte über den Gesundheitszustand Böcklins für unbegründet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 12. Jan. Wegen des Eisenbahnrücklaufgesetzes, liegen bis heute bereits 49,898 Referendumsunterchriften statt der erforderlichen 80,000 vor.

Wien, 12. Jan. Wie verlautet, hat die Errichtung eines deutschen Konsulates in Prag mit den dortigen Vorgängen nichts gemein; es wird aus rein wirtschaftlichen Rücksichten beabsichtigt.

Wien, 12. Jan. Die ursprünglich aus 11 Kriegsschiffen gebildete österreichisch-ungarische Flottille in den freischen Gewässern wird von jetzt ab nur noch aus 5 Schiffen bestehen.

Wien, 12. Jan. Die „Ostdeutsche Rundschau“ meldet, in der gemeinsamen Beratung aller deutschen Abgeordneten in Prag sei vollständige Einigkeit erzielt worden.

Paris, 15. Jan. Der „Temps“ drückt seine Befriedigung über die Freisprechung Ehrharts aus, da seine Beweise gegen ihn geliefert worden seien.

Paris, 15. Jan. Es verlautet, Ehrhart werde gegen Mathieu Dreyfus die Verleumdungsklage anstrengen und den Obersten Picquart zum Zweck fordern.

London, 12. Jan. In englischen militärischen Kreisen verläutet gerüchelt, daß die Operationen im Sudan durch den niedrigen Wasserstand des Nils verzögert werden.

London, 12. Jan. Die Maschinenbaufirmen öffneten ihre Verhältnisse auf Grund der Bedingungen der letzten Konferenz den Nichtunionisten sowie denjenigen Unionisten, welche aus dem Gewerbetreiben aussteigen.

Konstantinopel, 12. Jan. Die Minister hielten gestern eine Versammlung ab, um die Bedingungen für einen Vorstoß der Osmantischen Bank auf die Kriegsschuldabgabe unter Mitwirkung der Deutschen Bank festzusetzen.

Barcelona, 12. Jan. General Boyer ist nach Madrid abgereist.

Petersburg, 12. Jan. Kaiser Nikolaus hat das Gesuch des Generaladjutanten Obratzen um Entlassung von seinem Posten als Chef des Generalstabes in einem überaus herzlichen Schreiben genehmigt.

Madrid, 12. Jan. Beschäftigungslose Arbeiter drängen in San Lucas de Barrameda ein und plünderten dort die Acker. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

New-York, 12. Jan. Bei dem Wirbelwind bei Fort Smith in Arkansas wurden 60 Personen getödtet.

New-York, 12. Jan. Nach Meldungen aus Oklahoma ist ein Trupp der Seminolen-Indianer eines Verbrechen an einer weißen Frau schuldig worden und gelehnt worden. Ein Trupp bewaffneter Bürger dringt sich an Ort und Stelle.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 13. Jan. Im Walde bei Torgelow fand eine sehr ernste Schlägerei zwischen streikenden und nichtstreikenden Metallarbeitern statt.

Paris, 13. Jan. Künstler veranstalteten auf dem Montmartre ein Autoade, indem sie Puppen verbrannten, die Mitglieder des Dreyfus-Comitès darstellten.

London, 13. Jan. Aus Spanien wird gemeldet, daß der Marquis Iturbide das neue japanische Cabinet gebildet hat.

Madrid, 13. Jan. Der neue Generalgouverneur von Porto Rico, Gonzalez, ist unmittelbar nach seiner Ankunft dort gestorben.

Capstadt, 13. Jan. Der Befehlshaber hat die feste Stellung Mafeking nach einem heissen Gelechte ertränkt, das die ganze Nacht dauerte.

New-York, 13. Jan. Die Meldung, daß die Indianer im Territorium Oklahoma den Keilspieß brüchigen, stellt sich als erfunden heraus.

Mannheimer Handelsblatt.

H. Mannheimer Weizenlagerhaus-Gesellschaft. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths wurden die Rechnungsergebnisse für das Rechnungsjahr 1897 vorgelegt.

Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Die wir hören, wurde von verschiedenen Aktionären beim Aufsichtsrath der Bedanke angeregt, der nächsten Generalversammlung eine Statutenänderung dahin vorzuschlagen.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Table titled 'Staatspapiere' listing government securities and their values.

Table titled 'Banken' listing various banks and their financial data.

Table titled 'Eisenbahnen' listing railway companies and their shares.

Table titled 'Chemische Industrie' listing chemical industry companies.

Table titled 'Warenmärkte' listing market prices for various goods.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr' listing shipping and port activity.

Table titled 'Wetterberichte' listing weather reports for different regions.

Table titled 'Vegetation' listing agricultural data and crop conditions.

Advertisement for 'Gebrüder Reis, Möbelfabrik' featuring a large table of prices for various furniture items like beds, tables, and chairs.



Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 13. Januar 1898. 41. Vorstellung im Abonnement A.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller. Regie: Der Intendant. Herrmann Geiler, fälschlicher Landvogt in Schwyz und Uri...

Barmherzige Brüder, Götterliche und Landenbergische Weiser. Landliche Weiber und Kinder aus den Waldhütten. Gesellen.

Freitag, 14. Januar 1898. 45. Vorstellung im Abonnement B. Der Evangelinmann.

Kaiser-Panorama, D 2, la. Capstadt-Johannesburg, Transval-Natal.

Einladung. Die Hausbesitzer u. sonstigen Interessenten in der Gegend der Zuckerfabrik...

Besprechung. Die Zuckerfabrik betr. auf Donnerstag, den 13. Januar, Abends 7 1/2 Uhr.

Aufforderung. Eine werthen Landschaft und Nachbarschaft zur Angelegenheit des Schuch- und Kleidergeschäft im eigenen Hause...

Restaurant Löwenkeller. B 6, 30/31. Telephon No. 1061. B 6, 30/31. Anerkannt vorzügliche Wiener Küche.

Frei-Concert. ausgeführt von Musikern der k. k. Grenadier-Kapelle. Mittags- und Abendlich-Abonnement.

Sängerbund. Samstag, den 15. ds. Mts. Abendunterhaltung mit Tanz im Ballhaus.

Orchester-Verein Mannheim. Sonntag, den 23. Januar 1898, Abends 7 Uhr in den Sälen des „Badner Hofes“ Masken-Ball.

Club Adelpheia. Maskenball. Auf unseren am 16. Januar, Abends halb 7 Uhr stattfindenden Maskenball...

Belocipedisten-Verein Mannheim. Samstag, 15. Januar 1898, Abends 8 Uhr Tanz-Unterhaltung mit sportlichen Aufführungen im Stadtparksaal.

Verein f. vereinfachte deutsche Stenographie (Girringhous'schem Stolze-System) Mannheim. Unterrichtskursus beginnt am Montag, den 17. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr.

Gabelberger Damen-Stenographen-Verein. Unterrichtskursus für Anfängerinnen und bitten diejenigen Damen...

Tanz-Institut J. Schröder. Q 2, 16 Centralhalle Q 2, 16. Beginn eines neuen Kurses Dienstag, 17. Januar.

Feudenheim z. Stern. Sonntag, den 16. Januar 1898. Hypotheken-Darlehen à 3 1/4, 4 bis 4 1/4 %.

Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188. Mieth-Verträge. E 8, 2. Staats vorrätig.

Waschen und Bügeln. Man achte auf die Firma und Schutzmarke! Kitten. Glas, Porzellan etc. etc.

Vereine. Verein für klaff. Kirchenmusik. Heute Donnerstag Abends 8 Uhr Probe in der Concordienstraße.

Mannheimer Liedertafel. Donnerstag, 12. Januar, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Sängerbund. Heute Donnerstag Abends 9 Uhr Probe.

Gewerbe- u. Industrie-Verein Mannheim. (Gewerbeverein und Handwerkerverband.) Kaffellung von Lehrlingsarbeiten pro 1898.

Kaufmännischer Verein. Sonntag, den 16. Jan. 1898, Abends präzis 7 1/2 Uhr Vortrag für Lehrlinge.

Turn-Verein. Gegründet 1846. Turnhalle No. 10. Montag: Turnen, Rhythm: Turnen, Freitag: Turnen, Sonntag: Turnen.

Für Mütter. Kleine Niederlage des so beliebten Kindernähmehls von D. Wäler in Raitzhausen.

H. Lederer, Conditorei, O 3, 1. Die Firma D. Neuschaefer.

Frucht- u. Weinessige in plombierten Kochflaschen à 5 Liter mit Schutzmarke.

Man achte auf die Firma und Schutzmarke! Kitten. Glas, Porzellan etc. etc.

Waschen und Bügeln. Man achte auf die Firma und Schutzmarke! Kitten. Glas, Porzellan etc. etc.

Arbeitsmarkt. Central-Anstalt für Arbeitsnachweis legaler Art. S 1, 15, Mannheim S 1, 15, Telephon 918.

Stelle suchen. 33152. Räumliches Personal. Bäcker, Hotel- und Restaurationskellner, etc.

Stelle suchen. 33152. Räumliches Personal. Bäcker, Hotel- und Restaurationskellner, etc.

Bitte. Die aus der Hausarbeit der Arbeiterkolonie...

Schuhfabrik Q 3, 10. Verkaufte einige Paare unter Garantie...

Pianino's. von Autoritäten als höchste ersten Ranges beurteilt, empfiehlt 52804.

Unterricht. Ein Oberrealschüler erst. Nachhilfen in den Fächern...

Nachhilfe-Unterricht. in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre etc.

Eltern. die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in strenge Nacht...

Zither. mit Rosen billig zu verkaufen. Näh. in d. Expedition. 53151.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig anricht. und angestrich. C 1, 3. Fern. Berger, C 1, 2.

Patente. besorgen und verwerthen H. & W. Pataty Berlin N.W., Luisenpark 10, Pilsener 49172.

Patent. und Maschinen-Gesellschaft. Besuchen Sie die Ausstellung...

600 Mark. gegen gute Sicherheit von pünktlichem Zahlhaber gefordert.

Geheuer. (12) Gehenden und bei Geheueramt deponirt. 53149 ein Vormonats.

Ulmer Dogge. 1897. 53104. Abzuholen gegen Einrückungsgeld...

Haus gesucht. Haus mit Garten zum Anbau...

Getragene Fräse. werden gekauft. K 3, 1, 4. St.

Haus. in schöner Lage, sehr rentabel, zu verkaufen. Kaufpreis 90,000 Mark.

Bauplätze. in günstiger Lage für Gärten und Geschäftshäuser...

Bauplätze. in neuen Stadtteilen zu verkaufen.

Bauplätze. in schöner Lage, sehr rentabel, zu verkaufen.

Bauplätze. in günstiger Lage für Gärten und Geschäftshäuser...

Bauplätze. in neuen Stadtteilen zu verkaufen.

Bauplätze. in schöner Lage, sehr rentabel, zu verkaufen.

Bauplätze. in günstiger Lage für Gärten und Geschäftshäuser...

Bauplätze. in neuen Stadtteilen zu verkaufen.

Bauplätze. in schöner Lage, sehr rentabel, zu verkaufen.

Bauplätze. in günstiger Lage für Gärten und Geschäftshäuser...

Bauplätze. in neuen Stadtteilen zu verkaufen.

Verkauf

Wien 1. Februar verkaufe ich... 100 Jahre alte...

Fahrrad

Ein gebrauchtes, aber sehr gut erhaltenes Fahrrad...

Stellen finden

Vertreter gesucht... Eine leistungsfähige...

Bauführer

Carl Stark Architekt... Ein tüchtiger Bauarbeiter...

4 Schmiede, 2 Wagner

Ein tüchtiger Handwerker... in einem...

Modes

Eine tüchtige, selbständige Arbeiterin gesucht...

Arbeiterinnen

Arbeiterinnen gesucht... in einem...

Verkäuferin

R. Ohnhaus, T. I. 2... Tüchtige, denkbare...

Gärtnerlehrling

Lehrer gesucht... in einem...

Kl. Bureau

eventuell auch Adressat... in einem...

abgeschl. Wohnung

best. aus 4 Zimmern... in einem...

Tüchtige Büchlerinnen

haben fortwährend dauernde Beschäftigung...

Mädchen für Hausarbeit

gründl. P. 8, 15, 4, 10... in einem...

Beliebte Hausgehilfe

mit 3, 10, 3, 10... in einem...

abgeschl. Wohnung

best. aus 4 Zimmern... in einem...

Tüchtige Büchlerinnen

haben fortwährend dauernde Beschäftigung...

Mädchen für Hausarbeit

gründl. P. 8, 15, 4, 10... in einem...

Beliebte Hausgehilfe

mit 3, 10, 3, 10... in einem...

Leichtes Mädchen in Dienst

2737 L. 6, 15... in einem...

Eine gesunde Amme

sofort gesucht... 55623... c 7. 10. 2. Stod.

Stellen finden

Junge Kaufmann... in einem...

Bautechniker

in einem... in einem...

Magazin

A 4, 5 kleines Magazin... in einem...

Räume

D 7, 21... in einem...

Handwerk

H 7, 18... in einem...

Magazin

A 4, 5 kleines Magazin... in einem...

Räume

D 7, 21... in einem...

Handwerk

H 7, 18... in einem...

Magazin

A 4, 5 kleines Magazin... in einem...

Räume

D 7, 21... in einem...

Handwerk

H 7, 18... in einem...

Magazin

A 4, 5 kleines Magazin... in einem...

Räume

D 7, 21... in einem...

Handwerk

H 7, 18... in einem...

Magazin

A 4, 5 kleines Magazin... in einem...

Räume

D 7, 21... in einem...

Wohnung

C 7, 18... in einem...

Wohnung

D 2, 11... in einem...

Wohnung

D 7, 20... in einem...

Wohnung

E 5, 12... in einem...

Wohnung

F 3, 7... in einem...

Wohnung

F 4, 15... in einem...

Wohnung

F 8, 14... in einem...

Wohnung

G 7, 12... in einem...

Wohnung

G 7, 14... in einem...

Wohnung

G 7, 22... in einem...

Wohnung

G 7, 38... in einem...

Wohnung

G 8, 23... in einem...

Wohnung

H 7, 13... in einem...

Wohnung

H 7, 18... in einem...

Wohnung

H 8, 4... in einem...

Wohnung

H 8, 32... in einem...

Wohnung

H 9, 1... in einem...

Wohnung

H 9, 31... in einem...

Wohnung

N 3, 3... in einem...

Wohnung

N 3, 17... in einem...

Wohnung

N 4, 16... in einem...

Wohnung

P 1, 2... in einem...

Wohnung

P 4, 2... in einem...

Wohnung

Q 4, 12... in einem...

Wohnung

Q 7, 14a... in einem...

Wohnung

R 3, 10... in einem...

Wohnung

R 3, 15b... in einem...

Wohnung

R 7, 31... in einem...

Wohnung

R 7, 38... in einem...

Wohnung

S 3, 1... in einem...

Wohnung

S 6, 2... in einem...

Wohnung

U 1, 4... in einem...

Wohnung

U 1, 9... in einem...

Wohnung

U 2, 2... in einem...

Wohnung

U 6, 18... in einem...

Wohnung

U 6, 25... in einem...

Wohnung

U 6, 29... in einem...

Wohnung

V 1, 1... in einem...

Wohnung

W 2, 1... in einem...

Wohnung

X 1, 1... in einem...

Wohnung

Y 1, 1... in einem...

Wohnung

Z 1, 1... in einem...

Wohnung

B 2, 4... in einem...

Wohnung

B 2, 10... in einem...

Wohnung

B 6, 22a... in einem...

Wohnung

B 6, 2... in einem...

Wohnung

B 7, 13a... in einem...

Wohnung

C 2, 6... in einem...

Wohnung

C 3, 20... in einem...

Wohnung

C 4, 14... in einem...

Wohnung

D 3, 4... in einem...

Wohnung

D 4, 910... in einem...

Wohnung

D 5, 6... in einem...

Wohnung

D 5, 10... in einem...

Wohnung

D 6, 19... in einem...

Wohnung

D 7, 21... in einem...

Wohnung

E 3, 1... in einem...

Wohnung

F 2, 9... in einem...

Wohnung

F 3, 13... in einem...

Wohnung

F 7, 24... in einem...

Wohnung

G 2, 19/20... in einem...

Wohnung

G 6, 5... in einem...

Wohnung

G 7, 1... in einem...

Wohnung

G 7, 3... in einem...

Wohnung

G 7, 41... in einem...

Wohnung

G 8, 12... in einem...

Wohnung

H 2, 9... in einem...

Wohnung

H 7, 24... in einem...

Wohnung

H 2, 9... in einem...

Wohnung

H 2, 4... in einem...

Wohnung

L 4, 7... in einem...

Wohnung

L 6, 5... in einem...

Wohnung

L 6, 12... in einem...

Wohnung

L 12, 3... in einem...

Wohnung

L 14, 2... in einem...

Wohnung

L 15, 18... in einem...

Wohnung

L 16... in einem...

Wohnung

M 1, 10... in einem...

Wohnung

P 4, 12... in einem...

Wohnung

P 4, 15... in einem...

Wohnung

P 5, 15/16... in einem...

Wohnung

Q 2, 14... in einem...

Wohnung

R 3, 15b... in einem...

Wohnung

U 1, 18... in einem...

Wohnung

U 4, 13... in einem...

Wohnung

U 5, 1... in einem...

Wohnung

V 1, 1... in einem...

Wohnung

W 2, 1... in einem...

Wohnung

X 1, 1... in einem...

Wohnung

Y 1, 1... in einem...

Wohnung

Z 1, 1... in einem...



# Die dritte Mannheimer Canarien-Lotterie

bringt eine große Anzahl nur bester Canarienhähne zur Verlosung, welche und Käfige sind hierbei ausgeschlossen und kostet das Loos nur 50 Pfennig 11 Stück Mt. 5.—

**Ziehung am 17. Januar 1898.**

Loose sind zu haben bei

**August Kremer, Kaufhaus**

F. K. Saug Sohn, Heddesheim, sowie sämtlichen Verkaufsstellen

Den verehrten Damen empfiehlt sich zum **Frisiren** sowie zum **Kopfwaschen** mit den neuesten Wasch- und Haar-Trocken-Apparaten (Erklärung dabei ausgeschlossen).

**Modernste Ball-, Gesellschafts- und Promenade-Frisuren bei bescheidenen Preisen.**

**L. Oberlies, Friseur, F 4, 21, parterre.**

## Ball-Frisuren

Empfehle mich den geehrten Damen in u. a. anfertigen des billigen Abendmahl. Friseur E. Daeschel vis-à-vis dem Tatterbach, Schüringstr. 11.

## Unglaublich

billig ist die neue **Musikalische Volksbibliothek** die in grossem Format erscheint und nur 10 Pf. pro No. kostet.

Versandliste gratis.
10 Pfg. jede Nummer.
Versandliste gratis.
10 Pfg. jede Nummer.
Versandliste gratis.
10 Pfg. jede Nummer.
<b>Für 10 Pfg.</b>
<b>Für 10 Pfg.</b>
<b>Für 20 Pfg.</b>
<b>Für 20 Pfg.</b>

Alfred Michow, Musikverlag, Charlottenburg.

**Reinste Medicinal Leberthran**  
zu haben in Originalflaschen à 40 Pfg. und Mt. 1.— in der Medicinal-Drogerie  
**M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.**  
Fernsprecher 1270.

Zum regelmässigen, wöchentlichen Anziehen und Reguliren von Zimmer-, Comptoir- etc. Uhren empfiehlt sich  
**Carl F. Ischel,**  
Uhrmacher, D 4, 1.

**Annoncen**  
bringen Erfolg  
Vertreter für Mannheim gesucht.

**Roman-Bibliothek**  
des **General-Anzeigers.**  
Für die zuletzt erschienene Romane  
**Frauenlehn**  
von Doris v. Spätgen.  
**Dämonen des Hasses**  
von Th. Schmidt.  
**Waldröschchen**  
v. Carl von Veitner.

**Einbanddecke in gepresster Leinwand**  
mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.  
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 50 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 50 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.  
Dieserjenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Deckel den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Bänderungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.  
Auswärtige Abonnenten wollen und den Beitrag von 40 Pfennig, nebst 50 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.  
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

**15. Januar**  
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.  
Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

## Großer Ausverkauf

wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe.**  
Wegen für die Winterjahre sehr assortirter Vorrat in nur besten Qualitäten als:

- |   |   |
|---|---|
| <b>Wollwaren</b><br>Hauben, Chals von 40 Pfg. an<br>Normal-Hemden<br>Normal-Jacken<br>Normal-Hosen<br>Socken, Strümpfe<br>Woll-Herrenvesten | <b>Herrenwäsche</b><br>Cravatten<br>Radfahrer-Trieots<br>Turn-Trieots<br>Handschuhe<br>Regenschirme<br>Hosenträger und Gürtel |
| <b>Gummischeuhe</b><br>Turnerschuhe<br>Pilschuhe und Litzenschuhe<br>Calwer Stiefel<br>Ledertuch<br>Gumm-Einlagestoffe                      | <b>Corsetten</b><br>Schürzen<br>Unterröcke<br>Mode- u. Fantasie-Artikel<br>Bänder, Blumen<br>Spitzen und Schleier etc.        |
- werd, um schnellstens damit zu räumen, zu **ganz außergewöhnlich billigen Preisen** ausverkauft u. veräume daher Niemand die günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.  
**Q 1, 8 Berthold Flegelheimer Breite Straße.**

**Schwarzwälder Zwiebackfabrik**  
in Villingen (Schwarzwald.)  
Billige und reelle Bezugsquelle für feine Zwiebacke für kleine Brotbacke. Nicht nur Margarine, sondern auch Kolohnzucker und alle andere Fettzutragstoffe sind aufgeschloffen, und sind wir bereit 1000 Mark Demjenigen auszugeben der uns nachweist, daß wir seit keiner Substanz wesentlich auch nur 1 Gramm, Margarine, Kolohnzucker oder andere Fettzutragstoffe verwenden.  
Bestellungen und Preislisten direkt oder durch  
**fräulein Jeanette von Siren, Mannheim, C 7, 15.**

**Mannheimer Canarienzüchterverein**  
Sonntag, den 16. Januar und Montag, den 17. Januar  
**4. grosse allgemeine Ausstellung**  
von **Canarien, Exoten, Papageien, Futter-Artikel, Käfige und Hilfsmittel zur Vogelpflege und -Zucht** in den Sälen des **Goldenen Karpfen, F 3, 13 1/2.**  
In der Ausstellung steht ein Gluckhofen zur allgemeinen Benützung auf und kostet das Loos nur 20 Pfg.  
Der Reinertrag dieses Gluckhofens ist zur Förderung unserer Schugmaßregeln im Interesse des heimischen Vogelzuges bestimmt und laden wir im Interesse unserer guten Sache zum Besuche freundlich ein.  
Der Vorstand.  
**Eintrittspreis 20 Pfg.**

**Erkältungen**  
entstehen in vielen Fällen durch nasale Kälte. Es ist daher notwendig, daß wir namentlich bei Regen- und Schneewetter unser Schutzwert tüchtig schmieren und eignet sich hierzu **Arb's-Pest** am besten, da solches durch seinen großen Fettgehalt das Eindringen des kalten Windes verhindert und das Fieber erldt.  
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren-geschäften.

# Inserate

finden im

## General-Anzeiger

Mannheimer Journal

Telephon 218 die Telephon 218

**grösste Verbreitung**

**Margarethe Kraemer**  
Q 1, 1. Robes. ... Q 1, 1.

**Große Ersparniß.**  
Gebrannter Kaffee nach **Feitler's Röstverfahren** zu haben 55123  
**Wilhelm Horn,**  
Kaufmann, am Seegartenplatz.

**für Lumpenhändler u. Lumpensammler.**  
Ich habe eröffnet in Mannheim, J 8, 22 eine Einkaufsstelle für Lumpen aller Art und zahle die höchsten Preise.  
**S. Stein Sohn,**  
Lumpenhandlung, Worms a. Rh.

## Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in Kupfer, Messing und Zink für Inserate, Prospekte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc.  
Entwürfe gratis.  
**Sachs & Co.**  
F 7, 20.  
Fernsprecher 219. 42944

Befraget Euren Arzt!  
**Dr. med. Theinhardt's**  
**Hygiama.**  
Ein überaus nährendes **Frühstück** das leichtest verdauliche **Stärkungsmittel** für **Gesunde und Leidende.**  
Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München — 1897 — goldene Medaille.  
In den Apotheken und ordinar Drogerien vorrätig. 88146

**Ferd. Baum & Co.**  
C 7, 7a neben Institut Stammel C 7, 7a  
**Prima stückreichen Fettschrot,** gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,** deutsche u. engl. **Anthracitkohlen,** **Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks** für leichte und schweren **trock. Bündel- u. zerfein. Tannenholz** auf Wunsch in Körben geliefert, **freion und in's Haus.**  
Fernsprecher 544. 88133